

DAS BELLE VERRIERE FENSTER DER KATHEDRALE VON CHARTRES

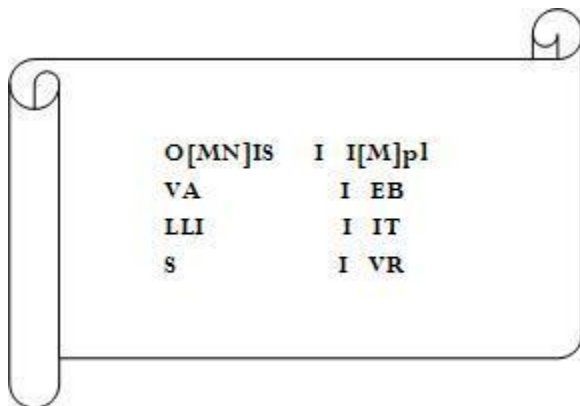
Dieses Fenster liegt auf der Südseite der Kathedrale am Eingang zum Chor (Nische 14). Es besteht aus vierundzwanzig Scheiben: Die drei Scheiben am Fuße des Fensters schildern die drei Versuchungen Christi wie sie in Matthäus 4,1-11 und Lukas 4,1-13b verzeichnet sind. Die sechs nächsten Felder erzählen die Geschichte des ersten Wunders Christi zu Kana, wie sie in Johannes 2,1-11 berichtet wird. Die nächsten vier zentralen Felder zeigen vier Engel, die den Thron mit der Jungfrau Maria und ihrem Sohn Jesus flankieren. Zehn schmale Seitenfelder stellen Engel dar, die Maria und Jesus huldigen. Das in der Mitte gelegene Feld über dem Haupte Marias zeigt den Heiligen Geist als eine Taube.



1. Ein Teufel versucht Christus, indem er ihm einen Stein zeigt.
2. Christus steht auf der Spitze des Tempels.
3. Christus schickt auf einem Berg den Teufel hinweg.
4. Gefolgt von seinen Jüngern, geht Christus nach Kana.
5. Das Hochzeitsmahl zu Kana.
6. Maria spricht mit Jesus.
7. Maria spricht mit den Dienern.
8. Christus wandelt Wasser in Wein.
9. Einer der Diener bringt etwas Wein zum Aufseher des Festes.
10. -12. Notre Dame de la Belle Verriere.
13. Der Heilige Geist sendet in der Gestalt einer Taube drei Lichtstrahlen auf den Heiligenschein um das Haupt Marias aus.
14. Vier Engel heben den Thron, auf dem Maria sitzt.
15. - 18. Verschiedene Engel mit Weihrauchgefäßen.
19. - 20. Engel mit Kerzen
21. - 22. Verschiedene Engel mit Weihrauchgefäßen, deren große Kessel den leeren Raum um das Haupt Marias ausfüllen.
- 23-24 Engel mit gefalteten Händen erscheinen aus den Wolken.

Im Jahre 1194 vernichtete ein Feuer die frühere Kathedrale von Chartres. Von den Fenstern aus dem 12. Jahrhundert, die erhalten geblieben sind, waren diese Figur Marias und die großen Fenster am Westende die einzigen, die vom Meister des 13. Jahrhunderts als wertvoll erachtet wurden, um wiederverwendet zu werden. Das Bild Marias ist jahrhundertlang das Objekt einer besonderen Verehrung gewesen und seit dem 15. Jahrhundert als Unsere Liebe Frau vom schönen Glasfenster bekannt geworden. Im Jahre 1906 restaurierte der Glaser den Kopf Marias. Während vorher der Blick Marias geradeaus gerichtet war, ist nun ihr Kopf ganz leicht zur linken Seite des Betrachters geneigt.

Maria sitzt auf einem Thron und ihre Füße ruhen auf einem Fußschemel, der mit einem kleinen Teppich bedeckt. Sie trägt ein hell, leuchtendes blaues Kleid. Ihr Haupt, das von einem mit Perlen umsäumten blauen Heiligenschein umgeben ist, wird von einer prächtigen Krone überragt. Ein weißer Schleier fällt in Falten auf beide Seiten ihres Hauptes herab. Ihre Hände liegen auf den Schultern ihres Sohnes, der auf ihren Knien sitzt. Ein kreuzförmiger Nimbus umrahmt seinen Kopf. Seine rechte Hand ist zum Segen erhoben. In seiner linken Hand hält er ein offenes Buch, in dem wir die Worte lesen : OMNIS VALLIS IMPLEBITUR („Jedes Tal soll aufgefüllt werden.“) Es ist eine Prophezeiung der Menschwerdung, die in Jesaja 40, 4 gefunden wird und von Johannes den Täufer in Lukas 3,5 wieder in Erinnerung gerufen wird. (Buchstabenfolge)



Die Gestalten von Maria und Jesus treten gegen einen Hintergrund von herrlichem Rot in Erscheinung. Die Bilder sind mit größter Sorgfalt gezeichnet worden. Die Gewänder mit ihren symmetrischen Falten, die Ornamente längs ihren Borten, der Baustil des Thrones, alles wird mit der sorgfältigen Aufmerksamkeit zum Detail bearbeitet, ohne die Komposition des Ganzen zu beeinträchtigen.

Es ist schwierig, ein Motiv zu finden, welches das gesamte Fenster verbindet. Die Versuchung Christi in der Wüste und das Wunder zu Kana sind zwei der frühesten Ereignisse im öffentlichen Leben Christi. Es gibt keine Übereinstimmung unter den Bibelgelehrten, warum der Glaser entschieden hatte, sie hier einzufügen.